

Lebenszeichen

Briefkasten-
Andachten

Liebe Interessierte, liebe Gemeindemitglieder,

der Kirchenvorstand der St. Annen Gemeinde hat beschlossen, bis zum 7. März keine Gottesdienste in der Kapelle zu feiern. Deshalb bekommen Sie auch für dieses Wochenende wieder ein „Lebenszeichen“, so dass Sie für sich oder mit den Menschen in Ihrer Wohnung gemeinsam Gottesdienst feiern können. Im Beten miteinander und füreinander sind wir verbunden. Vielleicht mögen Sie ja in der kommenden Woche einmal einen Menschen anrufen, den Sie lange nicht mehr gesprochen haben.

Wer Hilfe braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch bei Pastorin Brendel melden, Tel: 91 97 215. Sie finden das Lebenszeichen nun auch als Download auf unserer Homepage: www.st-annen-wangelist.de

Einen frohen und gesegneten Sonntag von der ev.-luth. St. Annen-Kirchengemeinde Wangelist wünschen Ihnen der Kirchenvorstand und
Pastorin *Christiane Brendel*



**Wir zünden eine Kerze an. -
Das Kerzenlicht erfüllt den
Raum. Wir schauen in die
Flamme - genießen das Licht**

**Wir atmen ein ... wir atmen
aus ... immer wieder.**

**Wir sind hier. - Gott ist hier.
Das genügt.**



„Invokavit“ heißt dieser Sonntag, auf deutsch:
„Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören.“

Ein Gedanke aus dem 91. Psalm, der diesem ersten Sonntag in der Passionszeit seinen Namen gegeben hat. „Er ruft mich an“ - durch alle Zeiten hindurch haben Menschen zu Gott gerufen. Wir können Gott anvertrauen, was uns umtreibt, was uns hin- und herwirft, was uns besorgt und freut.

EINEN PSALM BETEN

Psalm 91

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN:

Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Seuche, die Verderben bringt.

Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. Amen.

EIN LIED SINGEN

Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe, einen Liedtext spreche oder die Melodie summe.
An diesen Sonntag zum Beispiel:

**„Aus meines Herzens Grunde“
Evang. Gesangbuch Nr. 443**

AUS DEM BIBELTEXT

Aus dem Evangelium zum Sonntag: Matthäus 4, 1-7

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. Er aber antwortete und sprach:

Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm:

Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen, dass sie dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

Stille

GEDANKEN ZUM BIBLISCHEN TEXT

In dieser Geschichte tritt der Teufel auf wie eine leibhaftige Person. Jesus kommt gerade vom Jordantal herauf, wo er sich von Johannes hat taufen lassen. Der Zuspruch Gottes wird ihm noch im Ohr klingen: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Und nun führt ihn eben dieser Geist in die Wüste. 40 lange Fasten-Tage fern von den Menschen und nah bei Gott, aber nicht nur mit Gott allein. Die Szene führt uns ein inneres Kampfgeschehen vor Augen, Jesus muss sich mit verlockenden und verwirrenden Stimmen auseinandersetzen.

Nach seiner langen Fastenzeit in der Wüste hat er Hunger. Da beschleicht ihn die Frage des Versuchers: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. Warum eigentlich nicht? Warum sollte sich Jesus als Gottes Sohn nicht mit einem kleinen Verwandlungswunder etwas Gutes tun? Bist du Gottes Sohn, so tu doch dies und das... Es fällt

wohl auch dem Versucher leichter, an Gott zu glauben, wenn er Wunder tut und konkrete Wünsche erfüllt.

Und es ist so viel schwerer, zu beten: Dein Reich komme und dein Wille geschehe.

Jesus antwortet ihm: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht. Jesus weiß, dass gestillter Hunger, Gesundheit und Glück kostbar sind. Aber er weiß auch, dass der Mensch auf Gottes lebensschaffendes Wort so sehr angewiesen ist wie auf das tägliche Brot. Was nützt es uns, wenn wir wohlgenährt und erfolgreich sind, aber unversöhnt mit unserer Lebensgeschichte, mit anderen Menschen oder mit Gott? Gottes Wort nährt die

Seele und stiftet Versöhnung.

Im zweiten Anlauf führt der Versucher Jesus nach Jerusalem hinein und steigt mit ihm auf die Zinne des Tempels. Und dort oben, auf dem Dach des Gotteshauses rückt er heraus: Bist Du Gottes Sohn, so wirf dich hinab...

Stellen wir uns für einen Augenblick vor, dass Jesus der Versuchung an dieser Stelle nachgibt und von der Zinne springt. Eine riesige Volksmenge sieht zu ihm hoch; alle Augen sind auf ihn gerichtet. Er verharrt auf der Mauerkante, konzentriert vor dem Sprung. Dann stößt er

sich ab; sanft schwebt er herab wie von Engelhänden getragen. Schließlich berühren seine Füße den Boden. Er steht da in Siegerpose, die Hände hochgerissen, triumphierender Blick, aufbrausender Jubel der Menge. Noch in 2000 Jahren würde man im Religionsunterricht von diesem Tempelsprung erzählen.

Ich kann mir vorstellen, dass es für Jesus eine Versuchung war, es einfach allen zu zeigen, wozu der Sohn Gottes in der Lage ist. Und ich höre die Stimme des Versuchers auch als eine Stimme in mir selbst: Wenn Du, Jesus, Gottes Sohn bist, dann zeig es doch bitte einmal so, dass es allen klar wird. Jesus aber

Er wird da sein für die Menschen, besonders für die Leidenden, für die Übersehenen und Ausgegrenzten.

verweigert auch diese Herausforderung knapp und klar: Du sollst den Herrn, deinen Gott nicht versuchen. Wer bist du denn, dass du Gott auf die Probe stellen willst? Und was Jesus angeht: Gott hat ihn nicht in die Welt gesandt, dass er den Helden spielt. Sein Auftrag ist ein anderer: Er wird da sein für die Menschen, besonders für die Leidenden, für die Übersehenen und Ausgegrenzten. Uns allen zum Heil ist er nicht in der Siegerpose zu umjubeln, sondern am Kreuz anzuschauen. Alles Leiden, das von Lebendigem in der Welt gelitten wird, zieht er dort mit ausgebreiteten Armen an sich, so dass es mit ihm verbunden ist. Er bringt es vor Gott, hält es in seinen Armen, leidet mit und stirbt mit. Und erweist

sich gerade so als Gottes Sohn. Jesus hat die existentiellen Versuchungen menschlichen Lebens erfahren. Er hat ihnen widerstanden – das gelingt mir nicht immer.

Aber auch über unserem Leben ist mit der Taufe die Berufung Gottes gegeben: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, Du bist mein. Das gilt uns, auch jenseits aller Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind. Gott antwortet uns: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, ich höre Dein Rufen, ich bin da.“ Amen.

EIN LIED SINGEN

Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das folgende Lied – oder ein anderes Lied.

„In dir ist Freude“ - Evangelisches Gesangbuch Nr. 398

FÜRBITTEN

Gott, zwischen der Freiheit, die du schenkst, und allen teuflischen Versuchungen liegt das Wunder, das täglich geschehen kann, weil Du es an uns tust, weil du an unserer Seite bist. Du zeigst uns Wege in die Weite.

Bewahre uns vor dem Missverständnis, dich nur dort zu entdecken, wo es uns gut geht.

Christus, deine am Kreuz ausgebreiteten Arme suchen uns dort, wo wir leiden, wo wir unsere Wege nicht verstehen. Lass uns in deinen Armen geborgen sein.

Wir bitten dich für alle Menschen, die deine Hilfe brauchen:
für die Ängstlichen, dass sie es wagen, mutig ihren Weg zu gehen,
für die Überforderten, dass sie lernen, Ansprüche abzulehnen.
für die Mutlosen, dass sie Zuspruch und Hilfe erhalten.

Für die Gedemütigten, dass sie wieder aufstehen und aufrecht gehen können. Für die Selbstsicheren, dass sie die leisen Fragen nicht überhören.

Stille für eigene Bitten

VATER UNSER SEGEN

Wir öffnen die Hände und sprechen

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

AMEN.



**Kerze
auspusten
nicht
vergessen!**

Ev.-luth.
St. Annen-Kirchengemeinde
Hameln-Wangelist

Gemeindebüro

Kapellenweg 4
31789 Hameln

Telefon: 05151 65411
E-Mail: KG.Wangelist@evlka.de

Bildnachweis: pixabay.com